

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule – Didaktik Deutsch (32311)

Thema Nr. 1

Zeitungen und Zeitschriften im Deutschunterricht

Journalistische Printmedien gehören sicherlich nicht zu den von Jugendlichen am meistgenutzten Medien; nur 16% der 14-15jährigen geben in der JIM-Studie 2017 an, sich über aktuelle Ereignisse in einer ausgedruckten Tageszeitung zu informieren. Von den Haushalten, in denen sie leben, hat knapp die Hälfte ein Tageszeitungsabo, und ein gutes Drittel bekommt regelmäßig eine Zeitschrift im Abo.*

1. Begründen Sie mit Blick auch auf fächerübergreifende schulische Bildungsziele, die die Sekundärstufe I betreffen, das Festhalten an journalistischen Printmedien als Unterrichtsgegenständen!
2. Nennen und erläutern Sie sodann die in der Auseinandersetzung mit solchen Gegenständen zu erwerbenden Kompetenzen! Berücksichtigen Sie dabei mindestens zwei Lernbereiche!
3. Skizzieren Sie schließlich grob eine Unterrichtseinheit für die Jahrgangsstufe 8, die geeignet ist, den Lernenden den Umgang mit Tageszeitungen nicht nur nahezubringen, sondern sie auch zu befähigen!

*Vgl. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/studien/Jim_2017.pdf, S. 18 bzw. 7

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Thema Nr. 2

„Literarische Texte verstehen und nutzen“ ist ein Kompetenz(teil)bereich im LehrplanPLUS Deutsch für die Mittelschule. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind dabei auch epische Kleinformen bzw. literarische Kurzformen vorgesehen.

1. Nehmen Sie eine prägnante Sachanalyse des Textes „Der Wolf und das Lamm“ vor!
2. Formulieren Sie und erläutern Sie verschiedene didaktische Zielsetzungen für den Umgang mit diesem konkreten Text!
3. Skizzieren Sie ein methodisches Vorgehen für die Erschließung dieses Textes, das einen weiteren Kompetenzbereich des Deutschunterrichts integriert!

Der Wolf und das Lamm

- (1) Ein Wolf und ein kleines Lamm kamen einmal zur gleichen Zeit an einen Bach und tranken. Der Wolf trank weiter oben, das Lamm trank weiter unten.
- (2) Als der Wolf das weißflockige Lamm erblickte, hörte er zu trinken auf, lief zu ihm und sprach: „Warum trübst du mir das Wasser, das ich nicht trinken kann?“ Das Lämmlein antwortete: „Wie kann ich dir das Wasser trüben? Du trinkst doch viel weiter oben. Viel eher könnte ich sagen, dass du mir das Wasser trübst.“
- (3) Der Wolf rief: „Wie? Du trübst mir das Wasser und fluchst und gibst mir dazu böse Worte?“ Das kleine Lamm entgegnete friedlich: „Ich fluche nicht.“
- (4) Der Wolf aber zeigte seine Zähne und grollte: „Vor sechs Monaten fluchte mir dein Vater, und nun tust du es! Du bist ganz wie dein Vater.“ „Wie kann ich an etwas Schuld tragen, das mein Vater vor sechs Monaten getan hat“, verteidigte sich das Lamm, „damals war ich ja noch nicht geboren.“
- (5) Der Wolf aber, der entschlossen war, das kleine Lamm zu fressen, redete sich immer mehr in Wut: „Du bist es, der mir Wiesen und Äcker abgenagt und verdorben hat!“ „Wie ist das möglich“, sagte das Lamm, „ich habe doch noch keine Zähne!“
- (6) „Ha“, knurrte der Wolf und duckte sich, „finde nur so viele Ausreden, als du magst, es hilft dir nichts! Ich werde noch heute fressen!“ Und er sprang das unschuldige Lamm an und tötete es, um es zu fressen.

Quelle: Phaedrus: Der Wolf und das Lamm. In: Käthe Recheis, Janusz Grabianski: Das große Fabelbuch. Verlag Carl Ueberreuter, Wien/Heidelberg 1965, S. 189.

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Thema Nr. 3

Wortschatzarbeit im Deutschunterricht an der Mittelschule

1. Stellen Sie die Bedeutung der Wortschatzarbeit an der Mittelschule dar! Gehen Sie dabei auch auf den Beitrag der im LehrplanPLUS für die bayerische Mittelschule ausgeführten Lernbereiche des Faches Deutsch ein!
2. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel Ihrer Wahl, wie Sie das Wortschatzlernen im Deutschunterricht fächer- und lernbereichsübergreifend realisieren! Begründen Sie Ihre methodische Vorgehensweise und thematisieren Sie dabei auch mögliche unterrichtliche Schwierigkeiten und Lösungsansätze!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Deutsch (Unterrichtsfach) - Fachdidaktik Grundschulen (42317)

Thema Nr. 1

Szenisch spielen

„Im szenischen Spiel entfalten Schülerinnen und Schüler eigene gestalterische Ideen, drücken Empfindungen und Vorstellungen aus und lassen sich auf andere und ihr Spiel ein. Im Mittelpunkt stehen hierbei die gemeinsame Teilhabe und Freude an Literatur und Kunst...“

Quelle: LehrplanPLUS GS, Fachprofile der GS S. 44

1. Legen Sie anhand fachdidaktischer Literatur zum szenischen Spiel dar, wie sich die im Lehrplan genannten Kompetenzanforderungen begründen!
2. Erläutern Sie die Potentiale des szenischen Spiels für den Deutschunterricht!
3. Entwerfen Sie ein Konzept für eine Sequenz im Unterricht!

Thema Nr. 2

Sprachbewusstheit im Deutschunterricht

Unter Sprachbewusstheit versteht man in der Deutschdidaktik die Bereitschaft, sich aus der mit dem Sprachgebrauch verbundenen inhaltlichen Sichtweise zu lösen und die Aufmerksamkeit auf sprachliche Erscheinungen als solche zu richten.

1. Nennen Sie Gründe, warum Sprachbewusstheit wichtig sein könnte!
2. Beschreiben Sie dann anhand von zwei Beispielen aus verschiedenen Lernbereichen, wie im Deutschunterricht Sprachbewusstheit thematisiert werden kann! Diskutieren Sie Ihre Beispiele kritisch!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Thema Nr. 3

I. Kapitel, in dem erzählt wird, wer Trenk ist

Jetzt will ich vom kleinen Ritter Trenk vom Tausendschlag erzählen, der so tapfer war und so schlau und außerdem auch noch so nett, dass er berühmt wurde von den Bergen bis zum Meer, und das war damals fast die ganze Welt, musst du bedenken, weil Amerika ja noch nicht entdeckt war.

Als Trenk geboren wurde, hätte niemand geglaubt, dass er einmal so ein großer und stolzer Ritter werden würde, denn geboren wurde er in einer winzig kleinen Bauernkate, in der die Regentropfen durch das undichte Strohdach fielen und der Qualm vom offenen Feuer die Luft verpestete und in der sein Vater Haug und seine Mutter Martha und seine kleine Schwester Mia-Mina und natürlich auch Trenk alle zusammen mit ihrer mageren Ziege und einem Ferkel in einem einzigen winzigen Raum auf dem Leimboden schliefen. Trenks Vater war nämlich ein Bauer, und wenn du jetzt denkst, dass das doch gar keine so üble Sache war (auch wenn es damals natürlich noch keine Traktoren und keine großen Mähdrescher gab), dann muss ich dir leider sagen, dass Bauern es in den alten Zeiten ganz und gar nicht so schön hatten, wie du vielleicht glaubst. In der Zeit, von der ich erzählen will, gehörten den Bauern nämlich das Land, das sie bebauten, und die Kühe, die sie molken, und die Schweine, die sie schlachteten, kein bisschen; auch nicht die Katen, in denen sie wohnten, und nicht einmal sie selbst und ihre Frauen und ihre Kinder.

Ja, nicht einmal sie selbst und ihre Frauen und Kinder gehörten ihnen! All das gehörte dem Ritter, der in seiner großen, stolzen Burg hoch über dem Tal wohnte, und für den mussten sie darum auch ordentlich schuften. Sie mussten ihm von dem Getreide abgeben, das sie ernteten, und von dem Kohl und den Rüben; er bekam Fleisch von ihren Schweinen und Käse aus der Milch ihrer Kühe und Ziegen; und wenn er ihnen Nachricht schickte, dass sie jetzt mal ein bisschen auf *seinen* Feldern arbeiten sollten oder ihm einen neuen Brunnen graben, aber *hopplahopp!*, dann mussten sie ihre armseligen Hacken hinschmeißen und ihre Arbeit liegen lassen und rennen. Und dass ihnen deshalb ihr eigenes Getreide auf den Feldern verschimmelte und ihre Kühe vor Schmerz schrien, weil sie gemolken werden wollten, kümmerte den Ritter gar nicht. Wenn ein Bauer nicht tat, was sein Grundherr von ihm wollte, ließ der ihn einfach auspeitschen, schließlich gehörte der Bauer ja ihm.

Ja, so war das damals, wenn man ein leibeigener Bauer war, und du kannst dir vorstellen, dass die Jungs und die Mädchen, wenn sie ihren Eltern auf den Feldern halfen oder Krähen aus den Obstbäumen verscheuchten oder was die Kinder damals sonst noch so alles erledigen mussten, darüber nachdachten, was sie tun konnten, um später selber einmal nicht so ein erbärmliches Leben zu führen.

"Das werdet ihr niemals erleben, wenn ich erwachsen bin!", sagte Trenk, als er eines Nachmittags, nachdem sein Vater gerade wieder einmal bedeckt mit blauen Striemen vom Ochsenziemer nach Hause gekommen war, zusammen mit seiner kleinen Schwester Mia-Mina die Ziege und das Ferkel durch das Dorf führte, damit sie am Wegrand fressen sollten, was da eben so wuchs. "Dass ich Bauer werde und mich vom Herrn Ritter verprügeln lasse, das werdet ihr niemals erleben!"

"Was willst du denn sonst wohl machen?", fragte Mia-Mina und zerrte an ihrem Ziegenstrick. "Leibeigen geboren, leibeigen gestorben, leibeigen ein Leben lang." Und das war ja die heilige Wahrheit.

Aber Trenk fand nicht, dass er sich damit abfinden musste. "Dann werde ich eben einfach selbst ein Ritter!", sagte er entschlossen.

Da lachte und lachte seine kleine Schwester so sehr, dass ihr der Ziegenstrick durch die Hand rutschte und sie die Ziege zu zweit fast eine Viertelstunde durch das Dorf jagen mussten. Darum redete Trenk an diesem Nachmittag lieber nicht mehr davon.

Er wusste ja selbst, dass so etwas ganz unmöglich war.

Trotzdem ist es später haargenau so gekommen, und wieso, das will ich jetzt erzählen.

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Thema Nr. 3

1. Analysieren und interpretieren Sie den Anfang des altbekannten Kinderromans von Kirsten Boie im Hinblick auf dessen sprachliche Gestaltung!
2. Beurteilen Sie, inwiefern sprachliche Gestaltung und der Inhalt die Attraktivität des Textes für Grundschulkindern gewährleisten!
3. Formulieren Sie zwei zu diesem Text passende Ziele aus dem Spektrum des literarischen Lernens und begründen Sie Ihre Entscheidung!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Deutsch (Unterrichtsfach) Fachdidaktik Mittelschulen (42318)

Thema Nr. 1

Leseförderung – Lautleseverfahren

Vielen Schülerinnen und Schülern gelingt es bis in die Sekundarstufe nicht, eine ausreichende Leseflüssigkeit zu entwickeln. Forschungsergebnisse zeigen, dass sich hinsichtlich ihrer Förderung v.a. Lautleseverfahren als effektiv erweisen.

1. Erläutern Sie anhand eines einschlägigen Kompetenzmodells, wie und warum Lautleseverfahren den Aufbau von Lesekompetenz unterstützen! Beziehen Sie Forschungsergebnisse mit ein!
2. Geben Sie einen Überblick über methodische Varianten von Lautleseverfahren! Beschreiben Sie dann Voraussetzungen und Ablauf eines konkreten und nachweislich wirksamen Lautleseverfahrens! Gehen Sie dabei auch auf die Umsetzung bei heterogenen Schülergruppen und mögliche Unterstützungsmaßnahmen ein! Erläutern Sie anschließend, welche Überlegungen bei der Erstellung bzw. Auswahl von Texten für ein systematisches und langfristiges Lautleseverfahren werden sollten!

Thema Nr. 2

„Für die schulische Filmbildung im Fach Deutsch sind handlungs- und produktionsorientierte Verfahren besonders geeignet.“

1. Diskutieren Sie die obige Aussage unter Einbezug einschlägiger Fachliteratur!
2. Erläutern Sie Erkenntnisziele und Kompetenzbereiche der schulischen Filmbildung im Fach Deutsch!
3. Nennen und erläutern Sie drei konkrete filmbezogene handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, die sich für den Deutschunterricht in der Mittelschule eignen! Beziehen Sie Ihre Überlegungen auf einen geeigneten Film Ihrer Wahl!

Thema Nr. 3

Argumentieren

Im Deutschunterricht der Mittelschule soll das Argumentieren erlernt werden.

1. Erklären Sie den Begriff des Argumentierens und seine Bedeutung für den Mittelschulunterricht im Fach Deutsch!
2. Erläutern Sie, wie in den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts die Argumentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler eingeübt werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel für eine Klassenstufe Ihrer Wahl!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Deutsch (Unterrichtsfach) - Fachdidaktik Realschulen (42319)

Thema Nr. 1

Sich mit vielfältigen literarischen Texten auseinandersetzen

„Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Werken aus der Literatur soll ihnen dabei helfen, sich selbst und ihre Umwelt besser zu verstehen. Indem sie sich mit vielfältigen Texten auseinandersetzen, erhalten die Schülerinnen und Schüler Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben. Der Literaturunterricht weitet den Horizont, vermittelt ästhetische Bildung und fördert kulturelles und interkulturelles Lernen. Ihre vielfältigen Leseerfahrungen tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz werden gestärkt.“
(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/realschule/deutsch> [Aufruf am 08.01.2019])

1. Analysieren Sie diesen Passus aus dem Fachprofil Deutsch des aktuellen LehrplanPLUS für die bayerische Realschule, indem, Sie zentrale lese-/literaturdidaktische Aspekte dieses Lehrplanausschnitts aufgreifen und erläutern!
2. Nehmen Sie speziell die Formulierung „*Indem sie sich mit vielfältigen Texten auseinandersetzen*“ in den Blick und zeigen Sie auf, welches Textangebot hierfür zur Verfügung steht! Beziehen Sie in Ihre Überlegungen u.a. auch den Begriff „Genre(s)“ ein!
3. Wählen Sie dann einen Jugendroman für eine 8., 9. Oder 10. Jahrgangsstufe aus, der als Klassenlektüre dazu geeignet ist, zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler beizutragen! Begründen Sie Ihre Wahl nach kurzen sachanalytischen Anmerkungen plausibel – auch unter Einbezug methodischer Vorschläge!

Thema Nr. 2

Sprachegebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren: Satzglieder

1. Erläutern Sie, basierend auf einer Definition des Begriffs „Satzglied“, mögliche Ziele, die mit der Beschäftigung mit Satzgliedern in der Realschule erreicht werden können!
2. Entwerfen Sie für eines dieser Ziele ein Unterrichtskonzept (keine Verlaufsplanung!), in dem Sie Ihr Vorgehen an Beispielen und mit Bezug auf fachdidaktische Literatur begründen!
3. Erörtern Sie, inwiefern eine Auseinandersetzung mit Satzgliedern auch für mindestens einen weiteren Lernbereich relevant ist!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Thema Nr. 3

Der LehrplanPLUS sieht den Vergleich eines literarischen Werkes (auch der neueren Jugendliteratur) mit der Verfilmung vor, ebenso die Beurteilung des Einsatzes und der Wirkung filmspezifischer Gestaltungsmittel.

1. Entwickeln Sie an einem selbst gewählten Beispiel eine Unterrichtseinheit, die den genannten Lehrplanvorgaben entspricht:
 - a) Nehmen Sie hierfür eine vergleichende Sachanalyse des gewählten printliterarischen Ausgangstextes und der filmischen Adaption vor! (Dabei soll der Schwerpunkt auf dem Film liegen.)
 - b) Formulieren Sie sodann drei konkrete, auf das gewählte Text-/Filmbeispiel bezogene Kompetenzen und erläutern Sie, wie diese Kompetenzen unterrichtspraktisch erreicht werden!
2. Argumentieren Sie kurz und prägnant, inwiefern im Deutschunterricht die literarische Lektüre durch die Rezeption eines Films ersetzt werden könnte!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Fachdidaktik – Deutsch (vertieft studiert) (62318)

Thema Nr. 1

Richtig schreiben

Die Schülerinnen und Schüler achten bei der Gestaltung ihrer Texte laut aktuellem Lehrplan auf sprachliche Richtigkeit und wenden die aus der Grundschule bekannten Rechtschreibprinzipien und –strategien an.

1. Geben Sie einen Überblick über vier Ihrer Ansicht nach maßgebliche Rechtschreibprinzipien und führen Sie dazu passende Rechtschreibstrategien an!
2. Begründen Sie die Kompetenz „Richtig schreiben“ im gymnasialen Deutschunterricht mit Blick auf das Verfassen von Texten, das Reflektieren über Sprache und das Lesen!
3. Skizzieren Sie (im Rahmen einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz) eine Doppelstunde zu einem orthografischen Phänomen bzw. Fehlerschwerpunkt Ihrer Wahl (keine tabellarische Artikulation!) und zeigen Sie schlüssig auf, wie die Lernenden ein bereits bekanntes Rechtschreibprinzip wiederholen und entsprechende Rechtschreibstrategien anwenden!

Prüfungsaufgaben Herbst 2019

Thema Nr. 2

Literatur im Deutschunterricht

Eine Studentin, die ein Seminar zum Literarischen Unterrichtsgespräch an einer Hochschule besucht hat, äußert sich in einem Interview wie folgt zu den Besonderheiten dieser Form: „Also dass sich jeder offen zu dem Text äußern kann, oder zu dem Gedicht oder zu der Erzählung, was man eben jetzt dann gerade behandelt, dass es kein richtig und kein falsch gibt, dass jeder, ähm, auch seine persönliche Meinung dazu äußern kann, auch Empfindungen eben zu dem Text, dass, ah, gerade eben auch diese persönliche Identifikation immer gewahrt bleibt, ähm, dass man eben auch zu keinem allgemeingültigen Ergebnis kommt und kommen muss, ähm, und dass das Ganze vielleicht eher so, ähm, auch drauf setzt, dass man so eine Ebene hat, also eine, keine hierarchische Ordnung in dem Fall, sondern dass das Ganze vielleicht schon eher dann so 'ne gleichmäßige Ebene hat.“

Entnommen und leicht angepasst aus: Johannes Mayer, Wege literarischen Lernens. Eine qualitativ-empirische Studie zu literarischen Erfahrungen und literarischem lernen von Studierenden in literarischen Gesprächen. Heidelberg: Masch. Diss 2016, S. 126.

1. Erläutern Sie die von der Studentin genannten Aspekte des Literarischen Unterrichtsgesprächs vor den theoretischen Annahmen dieser Form des Literaturunterrichts!
2. Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile dieser Form, indem Sie das Literarische Unterrichtsgespräch mit einer anderen didaktischen Form des Literaturunterrichts vergleichen!
3. Konkretisieren Sie an einem selbstgewählten literarischen Text, welche Vorgehensweise das Literarische Unterrichtsgespräch im Schulischen Unterricht fordert!

Thema Nr. 3

Jugendromane im Deutschunterricht

Erläutern Sie zunächst literaturdidaktische Ziele im Umgang mit Jugendromanen im gymnasialen Unterricht! Diskutieren Sie anschließend zwei didaktische Konzepte zum Umgang mit jugendliterarischen Texten im, gymnasialen Unterricht! Zeigen Sie schließlich an einem selbst gewählten aktuellen Jugendroman auf, wie sich eines der diskutierten Konzepte in einer Unterrichtsstunde (oder Doppelstunde) im Gymnasialunterricht realisieren lässt!